

Fettester Haushalt seit Jahren

Es gibt nicht all zu viele Städte unserer Größenordnung, die faktisch schuldenfrei sind. Alf-H. Borchardt Fast einstimmig beschlossen: Stadt Pöbneck wirtschaftet heuer mit 24,65 Millionen Euro Von OTZ-Redakteur Marius Koity Pöbneck. Die Stadt Pöbneck wirtschaftet in diesem Jahr mit 24,65 Millionen Euro. Das ist der fetteste Haushalt seit den Jahren der Landesgartenschau-Investitionen. "Wir wollen ein Zeichen setzen", sagte Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) zum kommunalen Konjunkturpaket. Damit waren Donnerstagabend alle Stadträte einverstanden - bis auf die Linke Constanze Truschzinski.

Die Stadtratsfraktionen sind offenbar begeistert von dem Zahlenwerk: Keine ließ Worte des Dankes für die entsprechende Arbeit des Rathauses aus. Bei aller Staatsräson war im kommunalen Parlament aber auch klar, dass der Stadtratswahlkampf begonnen hat.

Den im Oktober vorgelegten ersten Haushaltsentwurf hatte das Rathaus um 1,9 Millionen Euro aufgestockt. Mut zur Offensive hat das vorläufige 2008er Rechnungsergebnis der Stadt gemacht: Im vergangenen Jahr hat Pöbneck über 1,8 Millionen Euro mehr eingenommen als gedacht, vor allem aus Steuern. So musste nicht nach Rücklagen gegriffen, vielmehr konnte weiteres Geld beiseite gelegt werden.

Einen Einbruch bei den Einnahmen befürchtet das Rathaus eher nicht. Die Grund- und Gewerbesteuern wurden jedenfalls nicht erhöht - und bleiben damit landesweit unterdurchschnittlich.

Deutlicher als bisher bzw. mit sechs- und siebenstelligen Beträgen positioniert sich die Stadt in ihrem Haushalt für die Sanierung eines Viehmarkt-Gebäudes für die Berufsschule und des Sportplatzes Griebse. Millioneninvestitionen sind noch die Sanierung des Klosterplatzes 2 bis 6 für das neue Stadtmuseum sowie ein alter Bekannter, der Busbahnhof.

Beim Hallenbad-Neubau wird dieses Jahr mit einem Bedarf von 450 000 Euro gerechnet, für die nächsten beiden Jahre wurde der Rest von über 7,5 Millionen Euro eingestellt. Ansonsten wird die Entwicklung der Rotasym-Brache heuer weitere 825 000 Euro kosten.

Um dieses kommunale Konjunkturpaket stemmen zu können, sollen 2,4 Millionen Euro aus den Rücklagen entnommen werden. Auf der hohen Kante würden Ende des Jahres immer noch knapp fünf Millionen Euro übrig bleiben. Damit könnte man, wenn man es wollte, die städtischen Schulden auf einmal ablösen. Die schmelzen im Laufe des Jahres auf 4,1 Millionen Euro ab.

Alf-H. Borchardt (FDP/FW) stellte eine Pöbnecker Pro-Kopf-Verschuldung von 347 Euro fest. Zum Vergleich nannte er die 1217 Euro pro Kopf im Saale-Orla-Kreis und die 6826 Euro pro Kopf bei den Schulden aller öffentlicher Haushalte in Thüringen.

Wolfgang Kleindienst (Birso) forderte den Bürgermeister auf, sich um Mittel des Bundes-Konjunkturpaketes für die Sanierung des Bades am Wald einzusetzen. Auch für das Vorhaben Berufsschule sollten solche Sonderzuschüsse geworben werden, um den städtischen Anteil zu senken.

Truschzinski legte der Stadt erneut nahe, die Schulträgerschaft für die Grund- und Regelschulen vom Saale-Orla-Kreis zu übernehmen. Diesen finanziert Pöbneck in diesem Jahr übrigens mit über 3,5 Millionen Euro mit.

"Das Jahr 2009 ist praktisch unsere letzte Wahlperiode", hörte man Bernd Künast (SPD) reden. Einige Leute im Saal des Rathauses grinnten da. Denn es hörte sich so an, als ob er aus gutem Grund das Ende der Zerreißproben-SPD im Pöbnecker Stadtrat angekündigt habe. Künast wollte nur sagen, dass das Mandat dieses Stadtrates Mitte des Jahres ausläuft
30.01.2009